

ANTRAG

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Asbestentsorgung auf der landeseigenen Sonderdeponie Ihlenberg

Der Landtag möge beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, die Asbest-Transporte zu stoppen.
2. Die Transporte dürfen solange nicht wieder aufgenommen werden, bis die aufgetretenen Bedenken und Zweifel hinsichtlich der Transportsicherheit und der Wirtschaftlichkeit umfassend untersucht wurden und der Landtag über die Ergebnisse informiert wurde.

Jürgen Suhr und Fraktion

Begründung:

Es bestehen erhebliche Zweifel an der Sicherheit des bevorstehenden Transports der über 140.000 Tonnen Asbestzementschlamm vom niedersächsischen Wunstorf/Luthe zur Deponie Ihlenberg. Ab dem 7. November sollen täglich etwa 40 LKWs rund 1000 Tonnen des gesundheitsgefährdenden und giftigen Mülls nach Mecklenburg-Vorpommern umlagern. Statt der vorgeschriebenen Behälter zur Vermeidung von Faseremission, sogenannte Big Bags, wird der Asbestzementschlamm nur angefeuchtet, mit Hartschaum bedeckt und einer Plane überzogen. Immer mehr Anwohner, Initiativen und auch Experten lassen verlauten, dass sie Angst vor diesen Transporten haben. Diese Bedenken und Ängste sind vom Land als Hauptgesellschaft der Deponie Ihlenberg grundsätzlich ernst zu nehmen.

Wie nun bekannt wurde, erfolgt die Einlagerung des Asbestmülls zudem zu einem Billigtarif, der möglicherweise weit unter marktüblichen Preisen liegt. Der daraus resultierende wirtschaftliche Schaden für das Land ist zu untersuchen. Es besteht dringend Aufklärungsbedarf, bevor Tatsachen geschaffen werden.